

*Gruß an unsere Senior\*innen*  
*Februar 2022*

*„Mit meinem Gott springe  
ich über Mauern.“*  
*2. Samuel 22,30*

**Tu was Mutiges!**



Können wir wir wieder mutig sein, oder besser dürfen wir wieder mutig sein? Die staatlich verordnete Winterruhe endet zum Ende Februar. Wie geht es weiter? Viele Nachbarländer haben ihre Einschränkungen schon abgeschafft. Vielleicht, weil die Impfquoten dort wesentlich höher sind als bei uns. Obwohl aus ärztlicher Sicht auch dort Kritik geäußert wird. Wir müssen auf uns und unser Land schauen, wo ab März ebenfalls Lockerungen angesagt sind. Aus der Sicht und der wirtschaftlichen Situation vieler Gruppen unserer Gesellschaft sind solche Maßnahmen nicht nur verständlich, sondern auch notwendig. Aber wir Senior\*innen gehören zu den verletzlicheren Gruppen, die auch eine vierte Impfung nicht zwangsläufig vor schweren Krankheitsverläufen schützt. Wir Zuständigen in der Gemeinde tun uns schwer und kämpfen auch mit uns selbst, ob wir wieder zu unseren Angeboten aufrufen sollen. Es kommen vermehrt Anfragen, die darauf hindeuten, dass Ungeduld und der Wunsch nach neuer Gemeinschaft wachsen. Wir registrieren das Bedürfnis und wollen mutige, aber vorsichtige Schritte in dieser Richtung tun, ohne aufs Spiel zu setzen, was sich bis hierher positiv entwickelt hat. Jede Person, die sich zum Frühstück, zum Männerkreis oder zum Seniorennachmittag anmeldet, entscheidet sich für sich selbst, schon jetzt oder aber etwas später wiederkommen oder erstmalig neu dabei zu sein, worüber wir uns sehr freuen würden. Seien wir also mutig!

B. Machura, A. Vogt und S. Brennecke



Für Menschen, die ihre Brötchen nicht allein essen möchten: Unsere Frühstückstermine zur Zeit noch mit beschränkter Personenzahl und nur mit Anmeldung bei Doris Neumann (Tel.62871):  
2. + 16. März/ 6. + 20. April/ 3. + 17. Mai jeweils ab 9 Uhr Markuskirche

## *Tu was Mutiges*

*Mutig ist ,morgens aufzustehen und zu leben. Mutig ist, jemanden zu küssen, von dem man denkt, er könne das wollen, auch wenn er es noch nicht weiß. Mutig ist, zu leben, als ob es Gott gibt, ohne zu wissen, ob es ihn gibt. Mutig ist, sich selbst zu lieben, obwohl man sich kennt. Obwohl die Haare dichter oder der Bauch dünner sein könnten. Obwohl man man so viel hätte tun können, was man nicht getan hat. Obwohl man ist, wie man ist. Weil man ist, wie man ist.*

*Mutig ist, die Welt zu lieben, weil sie die einzige ist, jedenfalls die einzig bekannte, auch wenn es manchmal verlockender ist, auf eine andere zu warten.*

*Mutig ist, an das Gute zu glauben, nicht nur im Allgemeinen, sondern konkret. An das Gute in den Leuten auf der Straße, auch in einer Gewalttätigen und auch in einem Zyniker. Mutig ist, ihnen das zu sagen. Mutig ist, nicht aufzugeben, die Welt besser zu machen, auch wenn man weiß, dass das wahrscheinlich nicht mehr als ein Wimpernschlag ist.*

*Mutig ist, „Trotzdem“ zu sagen und weiterzumachen. Mutig ist, sich mit jemanden zu versöhnen, auch wenn man nach wie vor glaubt, im Recht zu sein. Und Recht gegen Zukunft zu tauschen.*

*Mutig ist, einen Sterbenskranken zu besuchen. Mutig ist auszuhalten, nichts tun zu können. Mutig ist, trotzdem etwas zu tun. Einen Kuchen mitzubringen, ein Spiel, einen Witz, ein paar Worte, auch auf die Gefahr hin, alles wieder mitzunehmen. Mutig ist, etwas zu tun, das man selber nicht mag, weil ein anderer es mag. Mutig ist, offen zu sein, dass man es am Ende auch mögen könnte.*

*Mutig ist, als erster aufzustehen. Mutig ist, etwas anzufangen, ohne zu wissen, wie es enden wird. Mutig ist, zu lieben. Mutig ist, „Ja“ zu sagen, ohne sich zu versichern. Mutig ist, Kinder zu bekommen. Mutig ist auch, keine Kinder zu bekommen. Mutig ist, Einsamkeit zu suchen ohne ihr Ende bereits mitzubuchen. Mutig ist, sich verwandeln zu lassen, ohne zuvor ein Bild des Ergebnisses zu sehen. Mutig ist „Nein“ zu sagen, wenn das Ja verlockend ist. Mutig ist, es mit der Angst aufzunehmen, selbst wenn man ahnt, dass es nicht das letzte Mal gewesen ist.*

*Und ja, vielleicht ist es auch mutig, vom Zehnmeterbrett zu springen.*

Susanne Niemeyer



Unser Männerkreis trifft sich wieder an folgenden Terminen um 19 Uhr an der Markuskirche: 10. März/ 21. April/ 12. Mai. „Neue“ herzlich willkommen!



## *Hast du heute schon gelebt?*

*Ein 85 jähriger Mann der wusste,  
dass er bald sterben würde, sagte:*

*Wenn ich noch einmal zu leben hätte,  
dann würde ich mehr Fehler machen,  
ich würde versuchen, nicht so schrecklich  
perfekt zu sein;*

*dann würde ich mich mehr entspannen und  
viele nicht mehr so ernst nehmen,*

*dann wäre ich ausgelassener und verrückter;*

*ich würde mir nicht so viele Sorgen machen  
um mein Ansehen;*

*dann würde ich mehr verreisen, mehr Berge besteigen,  
mehr Flüsse durchschwimmen und  
mehr Sonnenuntergänge beobachten,*

*dann würde ich mehr Eiscreme essen,  
dann hätte ich mehr wirkliche Schwierigkeiten  
als nur eingebildete;*

*dann würde ich früher im Frühjahr und  
später im Herbst Barfuß gehen,*

*dann würde ich mehr Blumen riechen,  
mehr Kinder umarmen  
und mehr Menschen sagen,  
dass ich sie liebe.*

*Wenn ich noch einmal zu leben hätte,  
aber ich habe es nicht...*

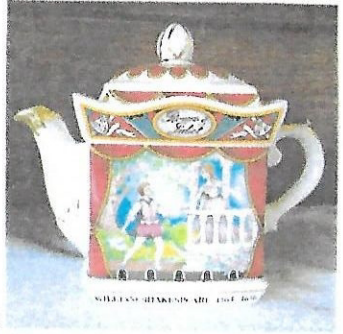
Verfasser unbekannt



Die Termine für die Seniorenkreise entnehmen Sie bitte dem neuen Gemeindebrief.

## Die Teekanne

Ich war die Königin auf dem Tisch – mit Deckel, Henkel und dieser herrlich geschwungenen Tülle. Niemand konnte mithalten, nicht die Tassen noch die Zuckerdose noch das Sahnekännchen. Und das habe ich sie auch spüren lassen!



Doch dann passierte es: Eines Tages ließ man mich versehentlich fallen. Seitdem sehe ich so aus wie jetzt, angestoßen und verbeult. Das Gelächter der Tassen und Teller klingt mir noch heute in den Ohren! Ich wurde weggegeben, landete in einem ärmlichen Haushalt. Mit Erde wurde ich gefüllt – Erde, wo einmal die edelsten Teesorten ihr Aroma entfaltet hatten!

Doch dann drückte man eine Blumenzwiebel in die Erde hinein. Sie wurde mein neues Herz, ein lebendiges Herz, jawohl! Als aus der Zwiebel eine wundervolle Blume hervorbrach, amen wir aufs Fensterbrett. Alle, die vorübergingen, schauten auf diese Blüte. Nicht auf mich – aber ich wusste ja, wie wichtig ich war: Ich hielt die Feuchtigkeit und gab den Wurzeln der Pflanze Halt.



Ich muss euch sagen: als ich für diese da war, mich für diese Blume ganz vergaß – erst da merkte ich, was Zufriedenheit im Leben bedeuten kann

Hans Christian Andersen

Zu guter Letzt mit lieben Grüßen von uns ...und mit Joachim Ringelnatz:

Ich bin so knallvergnügt erwacht. Ich klatsche meine Hüften.  
Das Wasser lockt. Die Seife lacht. Es dürstet mich nach Lüften.  
Ein schmuckes Laken macht einen Knicks und gratuliert mir zum Baden.  
Zwei schwarze Schuhe in blankem Wachs betiteln mich „Euer Gnaden“.  
Aus meiner tiefsten Seele zieht mit Nasenflügelbeben  
ein ungeheurer *Appetit nach Frühstück und nach Leben.*

*Mehr geht doch nicht im Moment, oder?*

